

Protokoll

4.
der Generalversammlung des Segel-Club Cham, vom 4. März 1950, 20.00 Uhr
im Hotel Bären in Cham.

Anwesend sind 19 Mitglieder.

Entschuldigt abwesend sind: Keller Adolf, Ehrensperger Max, Barbitta Ezio und Dr. Strauss.

Herr Schmidle als Ehrenpräsident begrüsst die Anwesenden und gibt dem Wunsche Ausdruck, die heutige Versammlung möge zum guten Fortgedeihen des Vereins beitragen. Trotzdem er mit Bedauern feststellt, dass die Delegation des Zuger Yacht-Club noch nicht eingetroffen ist, erklärt er die Tagung als eröffnet und übergibt die Leitung derselben dem Präsidenten, Willy Baumgartner. Zur Behandlung stehen die statutarischen Traktanden.

Als Stimmzähler beliebt Müller Walter.

- a) Das Protokoll der letzten G.V. wird vom Aktuar verlesen und von der Versammlung genehmigt.
- b) Der einlässliche und sehr gut abgefasste Jahresbericht wird vom Präsidenten zur Kenntnis gebracht und anschliessend von der Versammlung mit viel Beifall genehmigt.

Louis Schiess verliest den techn. Bericht, welcher sich im wesentlichen über die Meisterschaften in Thun ausspricht. ^{Den Grund,} *Dass Cham nur mit einem mittelmässigen Erfolg abschloss, glaubt er darin zu finden, dass es am notwendigen Training gefehlt habe. Der Bericht hält auch fest, dass vor den Meisterschaften nur eine Regatte des Vereins, im laufenden Jahr überhaupt nur deren 2 stattgefunden haben. Er findet dies unbedingt als zu wenig und er hofft, dass in der nächsten Saison unbedingt mehr getan wird. Der Bericht wird genehmigt.

Der Kassier Alois Huwiler verliest den Kassabericht. Dieser zeigt folgendes Bild:

Saldo 1948/49	Fr. 1.474.55
Saldo 1949/50	" 1.436.70
Ausstehende Schulden	" 19.60
Vermögensrückgang	" 37.85
Der Kassabestand 1949/50 beträgt	Fr. 1.194.80
Ausstehende Guthaben	" 261.50

Die Rechnung wird genehmigt, nachdem der Revisorenbericht, welcher verlesen wird, die Richtigkeit derselben bezeugt.

- c) Aufnahme von Aktivmitgliedern. Es liegen folgende Aufnahmegesuche vor: Steiner Hans, Zug; Reiner Alex, Luzern; Walter Hanny, Baar; Dr. Strauss, Affoltern a/A.

Müller Walter orientiert, dass Reiner Alex vor kurzem ins Ausland verreist sei, dessen Aufnahmegesuch wird damit illusorisch. Den übrigen 3 Gesuchen wird einstimmig entsprochen und gelten somit als aufgenommen. Der Präsident hofft, in den neuen Mitgliedern gute Kameraden zu gewinnen.

Inzwischen ist auch die Delegation des Yacht-Club Zug angerückt, bestehend aus den Herren F. Speck, M. Steiger, Jos. Stadlin und G. Hug. Der Präsident heisst sie im Kreise der Chamer-Segler herzlich willkommen.

d) Jahresprogramm. Der techn. Leiter legt folgendes Arbeitsprogramm vor:

7. Mai	Ansegeln
4. Juni	Frühjahrsregatte
9. August	Fuchsjagd
30. "	H-Jollenregatte
19., 20., 26. u. 27. September	H.-Meisterschaft in Zürich
24. Oktober	Herbst-Regatte in Cham
im Oktober	Absegeln

Müller Walter beantragt unter den H-Jollen eine Tauschregatte; J. Dittli rät davon ab. Louis Schiess ist der Meinung, dass die Entscheidung hierüber ausschliesslich bei den H-Jollen-Eigner liege und dass eine Entscheidung der Versammlung hierüber nicht zustehe.

Das Programm wird gutgeheissen und dem techn. Leiter wird der Auftrag erteilt, eine Austauschregatte ins Auge zu fassen.

Der techn. Leiter stellt anschliessend folgenden Antrag: Der Verein soll für die H-Jollen einen Wanderpreis anschaffen, dessen Vergebung nach einem vom techn. Leiter auszuarbeitenden Modus geregelt werden soll. Kälin Paul möchte diesen Antrag dahin ergänzt wissen, dass auch den Piraten ein Wanderpreis zur Verfügung gestellt werden möge. Der Ergänzungsantrag von Kälin wird abgewiesen mit der Begründung, dass im Verein diese Seglerklasse zu wenig vertreten sei, hingegen wird der Antrag des techn. Leiters gutgeheissen. Paul Kälin erklärt, er werde selber einen Piraten-Preis stiften, was mit Beifall dankend angenommen wird.

e) Festlegung der Beiträge. Der Jahresbeitrag in der Höhe von Fr. 15.- wird für ein weiteres Jahr beibehalten. Auf Antrag des Aktuars wird jedoch beschlossen, einen Familienbeitrag von Fr. 25.-- zu schaffen, im Gegensatz zur bisherigen Regelung, wonach Mann und Frau je Fr. 15.- bezahlten.

f) Mutationen, Wahlen. Herr Schmidle wird für die Vornahme des Wahlaktes bestimmt. Vorerst wird Willy Baumgartner als Präsident für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Aktuar, Kassier und Materialverwalter werden ebenfalls für ein weiteres Jahr in globo bestätigt. Louis Schiess bestätigt seinen bereits mündlich angebrachten Rücktritt als techn. Leiter an Hand einer schriftlichen Demission. Als Grund für seinen Rücktritt gibt er Zeitmangel an. Die Demission wird entgegengenommen und von der Versammlung bestätigt, wobei dem scheidenden Vorstandsmitglied seine grossen Verdienste um den Verein zu Protokoll bestens verdankt werden.

Als neuen techn. Leiter schlägt der Vorstand Kälin Paul vor. Aus der Versammlung wird als solcher Müller Walter in Vorschlag gebracht. In der anschliessenden Abstimmung wird Kälin mit 10:9 Stimmen gewählt. Der Gewählte dankt für die Wahl und erklärt Annahme des Amtes. Die Regatta-Kommission setzt sich aus Müller Walter, Fellmann H. und Schiess Louis zusammen. Als Rechnungsrevisoren beliebten E. Schmidle und W. Müller.

h) Herrn Kurt Schiess wird das schon letztes Jahr beschlossene, jedoch infolge Abwesenheit von Schiess noch nicht überreichte Verdienstabzeichen übergeben.

i) Varia. Der Präsident erläutert den Anwesenden die Möglichkeit der Schaffung eines zweiten Clubsteges im Strandbadgebiet. Er fragt die Versammlung an, ob er zu Handen einer späteren Mitgliederversammlung die notwendigen Vorarbeiten einleiten soll. Die Versammlung ist mit dem Vorschlag einverstanden.

Gestützt auf eine Aussprache mit dem Kantonsförster teilt der Präsident mit, dass das Zelten im Kiemen inskünftig nur noch gegen Entrichtung einer kleinen Gebühr pro Zelt gestattet sei. H. Huwiler macht ~~hier~~ beliebt, den Erwerb eines Stückes Land von der Liegenschaft Kamber in Böschenroth ins Auge zu fassen. Er stellt bezüglichen Antrag, während Kurt Schiess die Auffassung vertritt, dass sich der Verein nicht in diesem Ausmass finanziell belasten könne. Er stellt entsprechenden Gegenantrag. Der Antrag Huwiler unterliegt in der Abstimmung mit 8:11 Stimmen.

Auf Antrag des Materialverwalters soll am Bootssteg eine Rammliste angebracht werden. Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Zeitschrift "Deutsche Yacht" abonniert.

Schluss der Sitzung 10.30 Uhr.

Der Aktuar:

Protokoll

der Mitgliederversammlung des Segelclub Cham, vom 29. Juni 1950,
20.00 Uhr im Bären, Cham.

Anwesend: 16 Mitglieder (beschlussfähig)

Entschuldigt: 5 "

Herr Schmidle eröffnet die Versammlung und übergibt deren Leitung dem Präsidenten Willy Baumgartner.

Der Vorsitzende macht einleitend die Mitglieder darauf aufmerksam, dass der Vorstand an der letzten ordentl. Generalversammlung den Auftrag erhalten habe, den Bau eines neuen Steges im Strandbad zu prüfen und zu gegebener Zeit Bericht zu erstatten. Die getroffenen Vorarbeiten erlauben heute eine allgemeine Berichterstattung. Die erforderlichen Schritte bei den interessierten Anstössern, sowie bei den gemeindl. und kantonalen Behörden wurden unternommen. Daraus geht hervor, dass einem allfälligen Baugesuch nichts im Wege steht. Der Einwohnerrat Cham würde sich bereit erklären, an die Baukosten einen Beitrag von Fr. 50.- zu leisten. Ausstehend ist nur noch der Entscheid der kant. Uferschutz-Kommission. Nach mündlicher Erklärung deren Präsidenten, Kantonsrat Sidler, Oberwil ist auch hier mit Zustimmung zu rechnen.

Bezüglich der Baukosten liegen Offerten vor von Bütler, Hünenberg, Speck, Oberwil, Martin Moos, Zug und Baumgartner Willy, Cham. Darnach würde der Steg auf rund Fr. 1.000.- zu stehen kommen. Eine Einsparung könnte dadurch erreicht werden, dass weitens der Mitglieder das Einrammen der Pfähle im Frohndienst ausgeführt würde, sofern dies überhaupt möglich ist.

In der anschliessenden Diskussion stellt der Kassier Al. Huwiler fest, dass der derzeitige Kassabestand Fr. 1.135.- betrage. In Anbetracht, dass noch laufende Verbindlichkeiten zu erfüllen seien, könne er seinerseits eine Ausgabe im vorgesehenen Ausmass nicht verantworten. Nachdem in der Diskussion die für und wider ausgiebig besprochen sind, wird einem von Louis Schiess eingereichten Antrag mit 15:1 Stimmen zugestimmt. Darnach bewilligt die Versammlung dem Vorstand einen Kredit von Fr. 700.- für die Erstellung eines Steges. Die Ausführung desselben soll ausschliesslich in Frohndienstleistungen der Mitglieder bestehen. Sollte eine Kostenüberschreitung erforderlich werden, so hat vorerst eine Mitgliederversammlung darüber zu befinden.

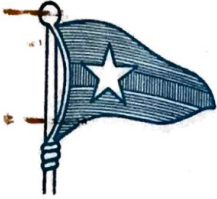
Unter nächstem Traktandum bringt der techn. Leiter seinen Entwurf über ein Kilometerlancy zu Sprache. Dieses soll sich seinen Ausführungen gemäss nach dem Vorbild der Thuner halten. Der Start ist im Strandbad Cham, das Ziel ist das Kurhaus Walchwil. Die jeweils benötigte Zeit ist von einem Mitglied der U.S.Y, event. wenn möglich vom Wirt in Walchwil zu bestätigen. Gestartet kann das ganze Jahr in jeder beliebigen Zeit werden. Der Sieger der Saison bekommt an der ordentl. Generalversammlung einen Wanderpreis, welcher noch durch die Versammlung zu bewilligen ist. - Der Vorschlag Schiess wird einstimmig gutgeheissen und der Vorstand lädt Louis Schiess ein, Offerten für einen von ihm anzufertigenden Wanderpreis einzureichen.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass ab heute beim Kassier die neuen Wettsegelbestimmungen der U.S.Y. zum Preise von Fr. 3.50 erhältlich sind.

Abschliessend gratuliert der Präsident namens des Vereins unseren Mitgliedern, Fellmann Hans und Bonjour Edgar zu ihrem Familienzuwachs. Ebenso kann Walter Baumgartner die besten Glückwünsche zu seiner nächsthin stattfindenden Vermählung entgegennehmen. Wie so üblich, leistet jeder sein Scherflein zum obligaten Hochzeitsgeschenk.
Schluss der Versammlung: 10.00 Uhr.

Der Aktuar:

Alvis Köpfli



SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

J. G. Jahresbericht des
Segel Club Cham z.H. der Generalversammlung im Hotel Bären
am *21. 4. 1951.*

Liebe Clubkameraden,

Gute Fahrt! - Wiederum türmt ein nahender Sturm Wellen und Wolken um unser Schiff. Sollten wir verzagen oder bloss in Wünschen denkend über die Gefahr hinwegsehen? Beides ist doch nicht unsere Art.

In Unwetter wuchsen noch immer unsere besseren Kräfte. Setzen wir sie für uns selbst und füreinander ein, wir sitzen ja alle im gleichen Boot. Einander verstehend und helfend sind wir noch immer am besten gefahren.

Erhoffen wir auch des Schicksals Schutz, haben wir nicht allen Grund auf dasselbe zu vertrauen?

In Gottes Namen drum gute, glückhafte Fahrt auf der neuen Strecke unserer Lebensfahrt!

Dies sind die Gedanken, welche mich beschäftigten im Rückblicke auf das vergangene 1950, und im Vorsatze für das Kommende. Traditions-gemäss sind wir heute zusammengekommen, um über das verflossene Vereinsjahr Rechenschaft abzulegen, angenehme Erinnerungen wach zu rufen und aber auch die nagenden Wellen an unserem Vereinsschiffe sind nicht ganz spurlos zurückgegangen.

Leider müssen wir heute auf eine chronologische Darstellung des Vereinsjahres 1950, wie sie auch in andern Jahresberichten geboten wurde, verzichten. Ich will aber trotzdem versuchen, die wichtigsten Begebenheiten in kurzen Streiflichtern zu erwähnen.

Bereits opferten zwei tatendurstige Segler unserem Poseidon an Ostern ihren Tripud, indem die " Kitty " unseres Kameraden Müller sowie " Wirl Wind " vom Kollegen Nyffeler aus Zug vor den wild entfesselten Elementen kapitulieren mussten und ken-



SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

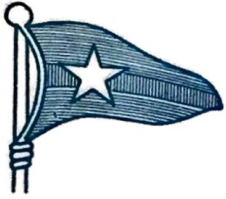
SCC | USY

2/

-terten.

Nachdem nun das mehr oder weniger schöne Wetter die ganze Chamer-Armade ins nasse Element lockte und zu schönen und sportlichen Fahrten einlud, ist mit dem 21. Mai wiederum als Sieger im Zweikampfe hervorgegangen, indem unser H.-Jollen Segler Dittli Josef sowie unser Mitglied Hauri aus Baar von einem gewaltigen Föhn überrascht wurden und klein begeben mussten. Auch dieser Zwischenfall verlief ohne grossen Schaden. Als die übrigen Chamer-Segler den beiden zu Hilfe eilten, waren die Boote bereits sicher an Land gezogen und vertäut; die vereinzelt herumschimmenden Blindböden und sonstigen Einrichtungsmaterialien konnten ebenfalls gefunden werden.

Unsere Herzen waren aber immer noch schwer bedrückt, denn es fehlte noch unser Ehren-Obmann mit seiner "Anna". Die telefonische Nachricht, welche uns via Polizeikommando Zug erreichte, meldete nur, dass Herr Schmidle ausserhalb Buonas gesichtet wurde, vermutlich kenterte und nun gegen Oberwil oder Zug treiben musste. Trotzdem wir nun ein Stück dem Ufer entlang Richtung Oberwil suchten, konnten wir nichts bestimmtes erfahren. So entschlossen wir uns, wieder nach Cham zurück zu fahren, um dort die Spur aufzu nehmen. In Cham erhielten wir nun die freudige Nachricht, dass Herr Schmidle in Kürze am Stamm erscheinen werde, wohlbehalten und trocken. Als erfahrener Käpten hat er den Verlauf der Dinge vorausgesehen und pullte aus Leibeskräften nach Dersbach, wo er Dank seiner gründlichen See- und Uferkenntnisse ein leeres Bootshaus wusste, seine "Anna" gründlich versorgte und den Heimweg unter die Füsse nahm, um dann am andern Tage sein Boot in den heimatlichen Hafen zu steuern. Glücklicherweise, mit dem Bewusstsein, wieder einmal mit einem blauen Auge dem Neptun ein Schnippchen geschlagen zu haben, genossen wir den wohlverdienten Seemannstrunk mit entsprechendem Seemannsgarn. Da die vorjährige Generalversammlung den Vorstand beauftragt hat, Umschau zu halten für die Errichtung eines zweiten Lauf-



SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

Steges als Vergrößerung unserer Bojenanlage, trat nun der administrative Teil unseres Club an diese Aufgabe heran; der reinste Papierkrieg wurde ausgefochten mit Offerten einholen, Gesuche um Bewilligungen, Konzessionen bei der Gemeinde und dem Kanton.

Am 29. Juni 1950 war die Angelegenheit soweit gediehen, dass eine Mitgliederversammlung einberufen werden konnte. Die Versammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 700.-- für die Beschaffung der Baumaterialien, die grosse Arbeit muss aber im Frohndienste geleistet werden, nicht wie vorgesehen durch ein Fachgeschäft.

So standen wir also wieder einmal in der grössten Baukonjunktur; nachdem der Floss von Marty Moos Zug gemietet war und die Pfähle eingerammt, ging es merklich vorwärts mit dem Bau des bereits 35 m langen Bootsteges. Gegen Mitte September konnte die gute und schöne Arbeit dem Dienste übergeben werden.

In der Zwischenzeit sind aber noch allerhand Dinge passiert, welche ich nun der Reihe nach ebenfalls dem Jahresberichte beifügen möchte.

Um den bedauerlichsten Fall gerade vorweg zu nehmen, muss ich an den Stolz unserer H Jollen Boote denken, unsere schnelle "Sibylla". Anlässlich eines Ausfluges nach unserem schönen Biwakplatz, dem Kiemen, wurde die Sibylla trotz restlosem Einsatze aller anwesenden Segler erbarmungslos an den Felsen zu Kleinholz zerschellt. Das Wrack musste teils unter Wasser nach Immensee geschleppt werden, wo es am Montagmorgen per Auto abgeholt wurde, um dann unter die Säge genommen zu werden. Kamerad Louis, welcher sich bei diesem Unglücke einen Unfall am rechten Schienbein zugezogen hatte, besorgte nun mit Bewunderung würdigem Gleichmute den Rest bis die ganze H Jolle auf dem Scheiterhaufen ihren unwürdigen Standort bezogen hatte. Sämtliche Seglerkameraden bedauern diesen hoffentlich einzig dastehenden Unklücksfall aufs wärmste.

Dem unentwegten Regatta - Segler Louis konnte dieser Vorfall nicht viel antun, denn kurz entschlossen machte er sich wieder

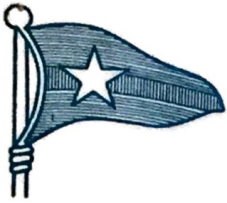


SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

an einen Neubau, an die Sibylla II und zu diesem Entschlusse möchte ich ihm an dieser Stelle herzlich gratulieren und dem künftigen Meisterboot ein kräftiges Ahoi wünschen. Unser Bootspark sollte jedoch nicht geschmälert werden, denn zwei Tage darauf bekamen wir wieder Zuwachs mit der O Jolle des neuen Mitgliedes Dr. Frank Strauss. Leider hatten wir noch keine Gelegenheit, dessen Regattafähigkeit zu beurteilen, aber wir hoffen alle, dass in der kommenden Saison uns mit dieser O-Jolle ein neuer Konkurrent erwachsen wird. Bereits wurden mit den Organisationsarbeiten für die Teilnahme des Segel Club Cham an der Schweizer-Meisterschaft für H-Jollen auf dem Zürichsee begonnen, welche vom 19.-21. August stattfinden sollen. Die Urlaubsgesche für Müller Walter H 41 Baumgartner Willi H 58 wurden in ablehnendem Sinne beantwortet. So kam es, dass die gefürchteten Chamer Segler nur mit 3 H-Jollen in Zürich starteten. Den Verlauf und die Durchführung derselben werdet ihr anschliessend durch den techn. Leiter in seinem Berichte erfahren. Wenn ich mir nun erlaube, eine Randbemerkung zu den Schweizer-Meisterschaften im besonderen und zum Regattasport im allgemeinen zu machen, bewegt mich folgender Grund zu einer sicher nicht ausbleibenden Entfremdung für den Regattasport Befürchtungen zu hegen, denn müssen solche, die heute eine namhafte Meisterschaft gewinnen wollen, zumindestens über ein dickes Porte-feuille verfügen, um sich alle Schikanen an ihr Boot zu leisten, welche nun ~~im~~ einfach nicht wegzu-denken sind für ein erfolgreiches Boot. Hoffen wir aber, dass die schmucken H-Jollen als Tourenboot seinen Namen behalten kann, dann ist einem grossen Teil der Segler auch geholfen. Vor lauter Betrachtungen habe ich fast vergessen, allen Teilnehmern vom Zugersee an der diesjährigen Meisterschaft in Zürich bestens zu danken, denn sie haben unseren Club nach aussen erfolgreich vertreten mit einem ^{dritten} ~~vierten~~ Platze durch "Strolch" mit Dittli - Kaelin als Mannschaft; wemns auch zu keinen Siegeslorbeeren reichte; meine beste Gratulation. Damit auch die weniger begeisterten Wasserratten ~~am~~ auf ihre Rechnung kommen, hat der Yacht-Club Zug in Walchwil



SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

5/

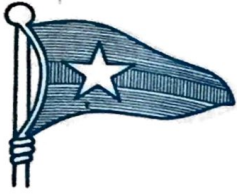
ihren traditionellen Segler-Ball von Stappl gelassen. Die Chamer wurden beim Dampfschiffsteg per "Schwan" abgeholt und in munterer Fahrt ging es über Zug dem Ufer entlang nach Walchwil, wo es im Kurhaus bald hoch herging. Die wirklich mit ~~dem~~ seemännischer Note geschmückten Lokale gaben den richtigen Rahmen, um den gut gelungenen Abend durchzuführen.

Für die freundliche Einladung durch den Yacht-Club Zug, sowie für die flotte Veranstaltung unsern besten Dank. Anfangs Oktober wollten nochmals zwei Segler aus unserer Mitte einen Doppelliter riskieren, indem sie dem Blaumeiseli "Regina-Maris" das Mastzeug wegsegelten. Köbi und Hans haben sich aber tüchtig ins Zeug gelegt, und dann noch glücklich, - mit etwas fahlerer Gesichtsfarbe als üblich - bis zum Laufsteg mit etwas Schlagseite zu gelangen.

Nun wird es wieder rauher auf dem Wasser und der Vorstand sieht sich nach einem geeigneten Winterlager um. Wir hatten Glück und konnten bei der landwirtschaftlichen Genossenschaft ein Lokal mieten, gross genug um zwölf Boote unterzubringen. Am 7. November wurde also unser Vertrag unterschrieben, um am 11. November bei regnerischem Wetter sämtliche Segelboote darin zu verstauen.

War nun die kommende Zeit etwas verfrüht für die Ueberholung der Boote, fehlte es uns doch nicht an Arbeit. Die Vorarbeiten für einen event. Lottomatch am Sylvester und den Seglerball mussten in Angriff genommen werden. Der vorbereitete Lottomatch fiel leider zufolge des leidigen Tanzverbotes ins Wasser, hingegen gab uns der kommende Seglerball genug Probleme zu lösen. Das Motto "Persischer Markt" war wohl schon längst geboren, auch die attraktiven Teppiche von unseren Kameraden Ruhstaller waren zugesichert.

"Persischer Markt" unter dem bereits erwähnten Motto wurde unser 5. Seglerball gestartet. Teppiche im Werte von über 10'000 Fr. wurden uns in sehr verdankenswerter Weise von unserem Mitgliede Hans Ruhstaller gratis zur Verfügung



SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

gestellt. Die Kapelle Splendit sorgte für eine gediegene, mit rassigen Einlagen geschmückte ~~Unterhaltung~~ Unterhaltung. Bereits um acht Uhr waren alle Tische im grossen und mittleren Saale besetzt. Eintritte haben wir noch kein Jahr so viele gehabt, geschweige denn von den vielen durchwegs sehr schönen Masken. Unser lieber Mutz scheute keine Arbeit und übernahm nun schon zum dritten Male die Führung der Bar, welche uns unter seiner kundigen Leitung auch schon ~~zum~~ Voraus eine schöne Einnahme garantierte.

All denjenigen, welche durch ihre tatkräftige Mitarbeit diesen schönen Anlass ermöglichten, meinen besten Dank. Wenn ich so an diese letzte Veranstaltung unseres Clubs erinnert werde, möchte ich nicht versäumen, eine persönliche Bemerkung anzufügen. Wie ihr ja alle wisst, war ich im Januar anlässlich einer ärztlichen Untersuchung genötigt worden, für einige Zeit auszuspinnen. Dass nun dieser ärztlich befohlene Urlaub gerade auf die Zeit gefallen ist, wo ich vielleicht hätte mitarbeiten sollen, war mir nicht nur sehr unangenehm, sondern auch sehr peinlich. Hätte ich voraussehen können, wieviel Schreihalsfutter mein Mitmachen an diesem Ball herbeiruft, so wäre ich lieber in den stillen Bergen geblieben, und dennoch möchte ich gleichwohl diejenigen um Entschuldigung bitten, welche durch mein Fernbleiben an den Aufräumarbeiten etwas mehr für die Clubinteressen sich hergeben mussten.

Nun gab es bald Leben im Winterlager; jeder wollte seinem Boot ein neues Kleid anziehen, damit es wieder frisch in die neue Saison starten kann.

Am 3. Januar verschied das langendalleinsein müde, das grosse Motorboot des befreundeten Wasserski-Clubs; nun haben wir wahrscheinlich als einziger Segel Club der Welt ein Unterseeboot in unserm Bojenfeld, was ja schliesslich auch etwas ist!

An der diesjährigen Generalversammlung der USY hatte sich der Segel Club Cham entschuldigen lassen. Die Beschlussfassungen können in der nächsten USY nachgesehen werden.



SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

7/

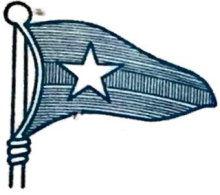
X Abschied von unserem Blaumeiseli nahmen wir am 14. März dieses Jahres. Nun wird es auf dem grossen Bodensee seinen Tatendurst löschen können, wir wünschen ihm sowie unserem Kameraden Köbi, welcher für einige Zeit unser Revier verlassen ~~hat~~ hat, hiez zu alles was sich ein Seglerherz nur wünschen mag.

Beim obligaten Regenwetter mussten unsere Boote am 31. März ihr Winterschäaf beenden und dem Wasser seinem Element übergeben werden. Kaum im Wasser, begrüsst uns der Wind und Kamerad Dittli liess es sich nicht nehmen, aufzutackeln und mit grosser Schräglage nach Zug zu segeln, um auch die Kameraden von Zug zu animieren, ihre weissen Tücher zu spannen, um damit dem schönsten Sporte zu fröhnen, den es gibt und um nicht zuletzt unser Paradies, den lieblichen Zugersee, wieder zu schmücken und zu beleben. Ich glaube der liebe Gott hat bei seiner Schöpfung schon an die Segler gedacht, und daher den Wind und das Wasser erschaffen. Wir wollen ihm zur Ehre gereichen, indem wir recht viel davon Gebrauch machen und uns innig mit der Natur, dem Wind und dem Wasser vereinen.

" Ahoi Segel-Saison 1951 "

Um den Jahresbericht reglementarisch zu Ende zu führen, will ich noch schnell einen Blick in unsere administrative Bude werfen. Die Club-Geschäfte konnten dieses Jahr in einer Generalversammlung, zwei Mitgliederversammlungen und den entsprechenden Vorstandssitzungen erledigt werden. Was unsere Kassier anbelangt, wird auch liebe Segler-Kameraden der Kassabericht orientieren, und ich glaube unser pflichtbewusste Kassier Alois Huwyler hat dann auch noch etwas dazu zu predigen.

Wie immer war die Zusammenarbeit im Vorstande eine Vorbildliche, sodass ich nicht versäumen will, ~~unsen~~ meinen Vorstandskollegen für ihre rege Anteilnahme am Geschehen unseres Clubs meinen herzlichsten Dank auszusprechen.



SEGEL-CLUB CHAM

8/

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

Ich schliesse diesen Bericht, indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, der Segel Club Cham möge auch in seinen weiteren Jahren im gleichen Sinne und Geist wie in den vergangenen weiterleben. Die Freude am schönen Segelsport und die gute Kameradschaft sind die Voraussetzungen hiefür.

Liebe Clubkameraden, diesen Geist der Versöhnlichkeit und der Kameradschaft hinüber in den Alltag zu retten, sei unsere grosse, aber schwere Aufgabe.

Der Präsident: